



**»SEID WACHSAM,  
DASS ÜBER DEUTSCHLAND  
NIE WIEDER DIE NACHT  
HEREINBRICHT.«**

**GEWERKSCHAFTER IN  
KONZENTRATIONSLAGERN  
1933 – 1945**



Erstürmung des  
Gewerkschaftsgebäudes  
am Berliner Engelufer durch  
SA und NSBO am 2. Mai 1933

Quelle: Deutsches Historisches  
Museum, Bildarchiv

### **Zum Inhalt der Ausstellung:**

Am 2. Mai 1933 besetzten Mitglieder der SA und der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (NSBO) in einer präzise vorbereiteten Aktion Büros, Banken und Redaktionshäuser der im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftabund (ADGB) organisierten Freien Gewerkschaften.

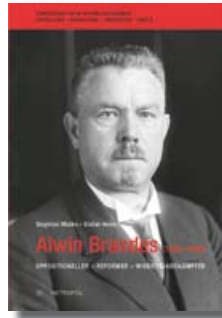
Führende Funktionäre wurden in „Schutzhaft“ genommen und die Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt. Viele Gewerkschafter organisierten sich in Widerstandsgruppen oder bekämpften als Emigranten das NS-Regime. Tausende von ihnen wurden Opfer der NS-Herrschaft, viele verloren ihr Leben.

Gewerkschaftsmitglieder gehörten zu den frühesten und aktivsten Gegnern des Nationalsozialismus. Viele von ihnen bezahlten Widerspruch und Widerstand mit der Inhaftierung in Konzentrationslagern. An das Schicksal dieser mutigen Frauen und Männer erinnert die Wanderausstellung. Studierende der Freien Universität recherchierten im Rahmen ihres Studiums mehr als 34 Biographien von Gewerkschaftern, davon wurden für die Ausstellung 22 Biographien ausgewählt. Die Realisierung und Umsetzung des Projekts in eine Wanderausstellung erfolgte mit Unterstützung der Gedenkstätte Sachsenhausen. Finanziell wurde das Projekt durch die Hans-Böckler-Stiftung unterstützt.

### **Einladung**

Wir laden Sie herzlich ein  
zur Eröffnung der Wanderausstellung  
**„Seid wachsam, dass über Deutschland  
nie wieder die Nacht hereinbricht.“**  
**Gewerkschafter in Konzentrationslagern 1933 – 1945**  
mit einer Einführung von Prof. Dr. Günter Morsch

und zur Buchvorstellung von  
**„Alwin Brandes – Oppositioneller,  
Reformer, Widerstandskämpfer“**  
mit Autor Dr. Stefan Heinz



**am Mittwoch, 22. Januar 2020, um 18 Uhr**  
im Ausstellungsraum der IG Metall  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin

Bei Teilnahme bitten wir um eine Rückmeldung  
an [manuela.raddatz@igmetall.de](mailto:manuela.raddatz@igmetall.de).

Die Ausstellung wird vom 22. Januar bis 28. Februar  
im IG Metall-Haus gezeigt. Eintritt frei.  
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr,  
Freitag 9 bis 14.30 Uhr